



VORTRÄGE & WORKSHOPS

FACHVORTRAG 1

In der Wildnis geboren

Das Konzept der Natur- und Kulturinterpretation

Wildnisinterpretation ist der ursprünglichste Bereich der Naturinterpretation. *"Ich interpretiere die Felsen, erlerne die Sprache der Flut, des Sturms und der Lawinen. Ich mache mich mit den Gletschern und den wilden Gärten vertraut und komme dem Herzen der Welt so nah wie ich nur kann"* John Muir 1871 (John Muir war eine der berühmtesten Persönlichkeiten Nordamerikas und ein einflussreicher Wissenschaftler. In den USA wird er „Vater der Nationalparks“, „Wildnisprophet“ und „Bürger des Universums“ genannt). Das Konzept Natur- und Kulturinterpretation bezieht sich auf Naturlandschaften, wie sie in Nationalparks (in den USA auch in besonderen Wildnisgebieten) anzutreffen sind. Aufgabe der Nationalparke und Wildnisgebiete ist der Schutz natürlicher Abläufe nach dem Grundsatz: *„Natur Natur sein lassen“*. Den Prinzipien der Interpretation entsprechend zielt aber auch das Konzept der Wildnisinterpretation darauf ab, BesucherInnen die Bedeutung dieser Verpflichtung für sie selbst fassbar zu machen.

Wildnisinterpretation vermittelt also nicht nur die ökologischen Prozesse, die wir Menschen verstehen. Sie zeigt die Bedeutung des Unverstandenen in seiner Polarität zu den menschengemachten Gesetzmäßigkeiten auf und macht so die Notwendigkeit einer Balance zwischen Wildnis und Zivilisation spürbar. Wildnisgebiete sind die Kreativräume der Natur. - Inwieweit aber ist diese Erkenntnis für den/die BesucherIn bedeutungsvoll?

Die Spannung zwischen offensichtlicher Ordnung und vermeintlichem Chaos findet sich nicht nur in der äußeren Natur wieder. Sie prägt auch unser menschliches Handeln – und zwar umso stärker, je mehr sich eine Gesellschaft von Regeln und Traditionen löst, und je mehr Kompetenzen sie damit dem/der Einzelnen überträgt. Kreativität, Flexibilität und Dynamik in der Lebensgestaltung werden mehr und mehr zu Schlüsselqualifikationen der westlichen Zivilisation. Flexibilität zu üben bedeutet aber, sich dem Chaos bewusst auszusetzen. Wilde Natur ist zwiespältig. Auf der einen Seite steht unsere Angst vor dem Ungewissen, auf der anderen unsere Neu-Gier. Wildnisinterpretation macht diese und andere Verbindungen deutlich und regt zum Nachdenken darüber an.



Thorsten Ludwig, Jg. 1963, studierte Archäologie an der Goethe-Universität Frankfurt und an der Philipps-Universität Marburg und veranstaltete darauf aufbauend eine Reihe von historischen Erlebnisprogrammen und Wildnis-bezogenen Outdoortrainings. 1993 gründete Thorsten Ludwig das "Bildungswerk interpretation", das seither auf den Feldern Training, Planung und Beratung tätig ist. Thorsten Ludwig ist Mitglied im Europäischen Netzwerk für Natur- und Kulturinterpretation.

FACHVORTRAG 2

Wölfe – Ein Rückkehrer breitet sich aus – was verändert sich?

Seit 2000 gibt es wieder freilebende Wolfsrudel in Deutschland. Sie breiten sich aus, in einigen Bundesländern haben sich Jungtiere, die das elterliche Gebiet verlassen, ihr eigenes Territorium etabliert. Ungewohnt für uns in direkter Nachbarschaft mit einem solch großen Beutegreifer zu leben! Es ergeben sich viele Fragen: Wie weit ist die Ausbreitung bereits fortgeschritten? Was ändert sich wenn man im Wolfsgebiet lebt? Waldkindergärten im Wolfsgebiet – möglich oder undenkbar? Wie verhalte ich mich, wenn ich einem Wolf begegne? Diese und weitere Fragen werde ich aufgreifen und Ihnen so den im Familienverband lebenden Wolf näher bringen.



Seit beinahe 10 Jahren befasse ich mich vertiefend mit dem Wolf.

Helene Möslinger geboren 1982 und aufgewachsen auf einem Bauernhof in einem kleinen Ort in Österreich, hat mich seit Kindheit die Natur und vor allem die Tierwelt interessiert. Nach meinem Biologiestudium in Wien arbeitete ich am Wolfsforschungszentrum in Österreich mit, wobei neben der Aufzucht und dem Training von Wölfen auch die kognitive Forschung von Wölfen und Hunden wichtig war. Durch das große Interesse an freilebenden Wölfen kam ich auf Deutschland, wo die Wölfe ihre alte Heimat selbständig wiederbesiedeln. Neben der wissenschaftlichen Datenerhebung, dem Monitoring zur Erhebung von Verbreitung und Populationsgröße, sowie der Untersuchung ihrer Lebensweise, war mir klar, dass die Öffentlichkeitsarbeit ein sehr wichtiger Teil in Bezug auf die Rückkehr dieser großen Beutegreifer ist. Seit 2011 lebe ich in der Lausitz in Sachsen und arbeite im Kontaktbüro „Wolfsregion Lausitz“ welches die Aufklärungsarbeit zum Thema Wolf in Sachsen leistet. Als freiberufliche Biologin bin ich zusätzlich beim LUPUS Institut für Wolfsmonitoring und – Forschung in Deutschland tätig.

Kontaktbüro "Wolfsregion Lausitz"
Am Erlichthof 15
02956 Rietschen
Tel.: 035772 46762
Fax: 035772 46771 E-Mail:
kontaktbuero@wolfsregion-lausitz.de

FACHVORTRAG 3

Leitwölfe sein (Jesper Juul)

Ein Führungsstil wird vorgestellt, der Kinder, Eltern und Pädagogen wachsen lässt

„Leitwölfe sein“ macht hungrig und satt zugleich.

Es kommt mir vor als hätte sich Jesper für dieses Buch umgedreht: lange, liebevoll und respektvoll auf seine Bücher geblickt, jedes in sich aufgesogen und „Leitwölfe sein“ ausgeatmet. Der Zusammenhalt der Wolfsfamilie, in ihrer liebevollen und weitläufigen Struktur, dient ihm und uns als Metapher. Die intelligente und soziale Führungsqualität des Wolfes zieht einen roten Faden durch die Kapitel.

Die Macht des Leitwolfes, von dem alle gerne lernen wie man überlebt, wird wunderbar herausgearbeitet. Es wird immer wieder auf die vertrauensvolle Beziehung und automatische Macht des Leittieres in Bezug auf die Führungsposition des Erwachsenen und deren (Groß) Familie hingewiesen. Ausgeklügelte Rückblicke in Juuls praktische Begegnungen während seiner 40 jährigen aktiven Therapeutenzeit werden in die Gegenwart transportiert und so beschrieben, dass sie dem Leser nützlich sind.

„Leitwölfe sein“ beschreibt das Geflecht aus angeborener Liebe, automatischer Führung, Resümee aus 40 Jahren Erfahrung, Wissen aus Vergangenheit und Zukunft. Ohne Filter, klar strukturiert, wird auf unsere Verantwortung hingewiesen und gleichzeitig mit viel Liebe auf das wirkliche Paradox geachtet: das Haben und Ausüben von Macht: führen und doch verletzlich sein dürfen. Ein Spagat für Eltern und Pädagogen, bei dem „Leitwölfe sein“ für ein schmerzfreies dosieren und immer wiederkehrendes Gleichgewicht sorgt.

Andrea Daun,

Ich bin Pädagogin und Hobbymusikerin, viele Jahre habe ich Berufserfahrung in Kindergärten, Horten und Kinderheimen als Gruppenleiterin gesammelt. Sehr intensiv habe ich die Zeit in einer Schule für behinderte Kinder und Jugendliche erlebt. Besonders diese Menschen haben mich gelehrt, dass Lebensqualität nicht von Schulbildung abhängt. Seit 20 Jahren beschäftige ich mich auch zusätzlich mit Wahrnehmungsstörungen bei Kindern und habe eine SI (Sensorische Integration) Weiterbildung absolviert. 2 Jahre habe ich praktische Erfahrungen in einer Ergotherapiepraxis gesammelt. Ich habe drei eigene und zwei „Bonuskinder“; seit 1995 bin ich mit dem Solinger Harfenisten und Journalisten Tom Daun verheiratet. Ich spiele Geige und Cello und gebe auch gelegentlich mit meinem Mann Konzerte.



WORKSHOP 1

Wie die Dinge Bedeutung bekommen

Praxisübung zur Natur- und Kulturinterpretation

Das Konzept der Natur- und Kulturinterpretation haben PraktikerInnen aus den Nationalparks der USA seit 1950 entwickelt. Mittlerweile ist es weltweit verbreitet und findet auch in vielen Museen, Zoos und Botanischen Gärten Anwendung. In einigen Ländern ist Interpretation Studienfach.

Natur- und Kulturinterpretation möchte eine Beziehung von BesucherInnen zu ihrem Natur- und Kulturerbe herstellen, um so einerseits zu dessen Bewahrung beizutragen und andererseits dazu anzuregen, Zukunft nachhaltig zu gestalten. Das Konzept kennt viele unterschiedliche Formen – vom Gespräch in der Natur bis zur Gestaltung eines Zentrums.

In unserem Workshop konzentrieren wir uns auf personale Formen der Interpretation wie z. B. Führungen. Wir üben, Orte und Gegenstände spannend zu enthüllen, Gäste dabei aktiv mit einzubeziehen, von Themen zu zugkräftigen Leitideen zu kommen und Fakten auf diesem Weg für unsere TeilnehmerInnen bedeutungsvoll zu machen. Praktische Übungen stehen im Verlauf des Workshops im Vordergrund. Da wir uns überwiegend im Freien aufhalten, uns dabei aber wenig bewegen, ist der Witterung entsprechende Kleidung erforderlich.

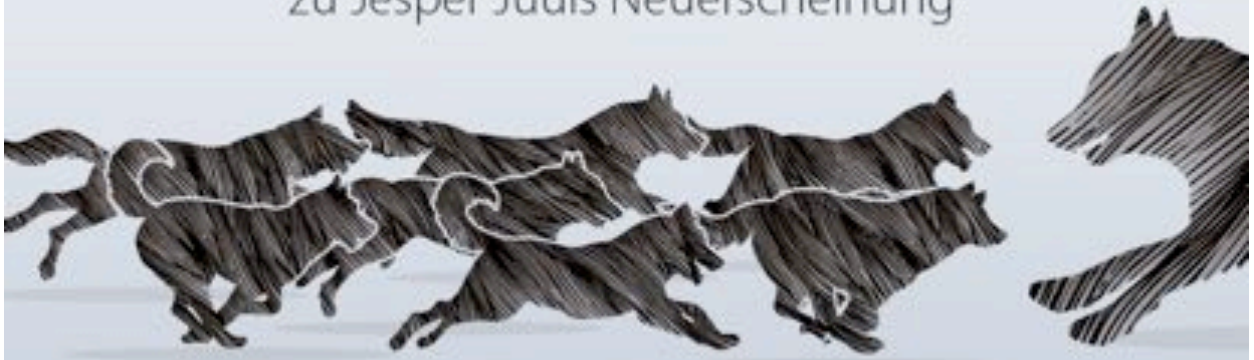
Die Inhalte des Workshops sind dem einwöchigen Zertifizierungskurs „Interpretive Guide“ des Europäischen Verbandes für Natur- und Kulturinterpretation entnommen. In Deutschland sind sie Bestandteil der Lehrgangs- und Prüfungsordnung für Zertifizierte Natur- und LandschaftsführerInnen. Das Begleitheft „Führungsdidaktik – mit Gästen draußen unterwegs“, das alle Übungen enthält, die im Workshop durchgeführt werden, kann unter www.interp.de/dokumente kostenfrei heruntergeladen werden.

Der Workshop wird von **Thorsten Ludwig** geleitet. Thorsten Ludwig hat Natur- und Kulturinterpretation in Großbritannien studiert (MSP Interpretation Management and Practice) und in den USA die am weitesten verbreiteten Zertifikate für Interpretationstrainer (CIT) und Interpretationsplaner (CIP) erworben. Er ist Geschäftsführender Vorstand des Europäischen Verbandes für Natur- und Kulturinterpretation (www.interpret-europe.net), dem Organisationen, Unternehmen und Einzelmitglieder aus mehr als 40 Ländern angehören. Seit 1993 ist Thorsten Ludwig mit dem Bildungswerk interpretation selbstständig tätig.

WORKSHOP 2

LEITWÖLFE SEIN LIEBEVOLLE FÜHRUNG IN FAMILIE UND KITA

Ein Workshop mit Andrea Daun
zu Jesper Juuls Neuerscheinung



Referentin
ANDREA DAUN
Pädagogin und Autorin
www.andreadaun.de

- In meinem Workshop „Leitwölfe sein“ ermutige ich Sie:
- klare Entscheidungen zu treffen oder sie zu hinterfragen
 - Reaktionen aushalten lernen
 - Verantwortung klar definieren und übernehmen
 - Vertrauen und angeborene Lernlust erhalten

*„Kinder brauchen Erwachsene als
Leitwölfe, damit sie sich im Dickicht
des Lebens zurechtfinden.“*

Jesper Juul



Andrea Daun
Aufderhöhe 2
42699 Solingen

Telefon: 0212 6 65 44

eMail: andrea.daun@familylab.de

WORKSHOP 3

Trommeln

Sprache in der Wildnis

Rhythmen beeinflussen unser Leben, sie können Kräfte in uns wecken, die uns manchmal übermenschlich anmuten.

Die Trommel ist eines der ältesten überlieferten Instrumente. Bis heute hat sie ihre Bedeutung für den Menschen nicht verloren. Wir lösen uns aus der Kontrolle unseres Verstandes und verbinden uns mit dem Herzen. Seit jeher wird der Klang mit dem Herzschlag in Verbindung gebracht und hat daher eine heilende und zentrierende Wirkung. Der gemeinsame Puls erzeugt ein Gefühl von Verbundenheit und Stille. Deshalb wird sie auch bis heute in den unterschiedlichsten Kulturen verwendet, um Mediationen zu begleiten.

Du lernst im Workshop die Grundlagen des Trommelns kennen, die schon seit Urzeiten als Sprache der Wildnis verstanden wird. Du brauchst keine Vorkenntnisse zu haben außer, etwas Neues beginnen zu wollen.



Ingo Schröder, Bad Pyrmont

Ingo Schröder hat verschiedene technische Berufsausbildungen, ist Erzieher mit Staatlicher Anerkennung und Ausbilder für Rainbow Reiki® und White Feather Schamanismus®. Er hat die Waldorfschule in Cottbus für seine 2 Söhne mit gegründet. Ebenso den Verein „Flint“ für Naturerlebnis für Kinder.

Als Erzieher hat er im „Betreuten Wohnen“ mit Schulabbrechern in Cottbus gearbeitet, in Hamburg auf einem Bauspielplatz und im Waldkindergarten am Ith ist er seit über 10 Jahren tätig.

Die Erzieherausbildung hat er parallel zur seiner Ausbildung als spiritueller Berater und Coach gemacht und konnte so auf der einen Seite die kindliche Entwicklung mit all ihren Hürden miterleben und auf der anderen Seite die Auswirkungen bei Erwachsenen auf ihre Probleme.

Dadurch ist ein tiefes Verständnis der entwicklungspsychologischen Vorgänge entstanden.

Er tritt für ein neues Werteverständnis für Natur und Natürlichkeit ein.

WORKSHOP 4

Die brennende Liebe

Eine Hommage an die Brennnessel

Oh ja, ... Du bist sehr berühmt. Doch weißt Du, was mir aufgefallen ist? Du bist nicht überall gern gesehen! Oft verachtet und vertrieben als lästiges, hässliches Unkraut. Das bricht mir das Herz! Ich sehe Deinen wunderbaren inneren Reichtum. Was kann ich tun, damit auch andere deinen Reichtum sehen? Und ist es nicht das, was die Liebe ausmacht? ... die inneren Werte?

Wir werden dieses zauberhafte Kraut von allen Seiten unter die Lupe nehmen. Und vielleicht passiert es Ihnen so wie mir, dass Sie in seinen Bann gezogen werden.



Martina Lange-Görns ist studierte Architektin. Durch das Führen ihres Familienunternehmens (Haus/Kind/Tier), verschob sich Ihr Interesse auf Mensch und Natur. Dies inspirierte sie zu einer Verlagerung ihres Berufsfeldes. Sie absolvierte ein Weiterbildungsstudium zur NaturSpielpädagogin und machte sich parallel mit der „Naturwerkstatt“ selbständig.

Die Weiterbildung beinhaltet als Schwerpunkt Natur- und Umweltbildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung mit den Methoden der Spiel- und Theaterpädagogik. Diese Methode ermöglicht das Hineinschlüpfen in die unterschiedlichsten Charaktere. Der Charakter von Martina Lange-Görns wird mehr und mehr von der Hexe Herbaria geprägt.

Martina Lange-Görns wohnt in Altenholz im Norden von Kiel

Weitere Informationen finden Sie auf: www.naturwerk-statt.de, und auf Facebook „Naturwerk Statt“

WORKSHOP 5

Lasst die Natur- und Waldkindergärten brummen!

Bienenprojekt für Kindergartenkinder



Schulimkereien gibt es schon einige - aber Bienen sind auch ein ausgesprochen spannendes Thema für Waldkindergärten. Sie eröffnen uns ein breites Spektrum der Beobachtung. Erlebnisse bieten Raum für eigene Fragestellungen und selbst-entdeckendes Lernen und sind Anlässe für vielfältige handwerkliche Aktivitäten. In diesem Workshop können mögliche Angebote selbst ausprobiert, spielerisch und theaterpädagogisch erlebt werden.



Anne Gerhardt-Rodewald ist Waldorflehrerin, Erzieherin, NaturSpielpädagogin und Theaterpädagogin. Seit 19 Jahren leitet sie den Waldkindergarten am Ith. Sie ist Mutter von zwei erwachsenen Töchtern. www.ithkinder.de

WORKSHOP 6

Essbare Wildpflanzen und -früchte

Gesundes und wohlschmeckendes für den Speisezettel

Sind wir in der Natur unterwegs, sind wir umgeben von kulinarischer Vielfalt! Die meisten unserer heimischen Wildpflanzen sind essbar, habt ihr das gewusst? In diesem Workshop werden wir die kulinarische Welt der Wildpflanzen und -früchte erkunden. Wir zaubern ein kleines Naschmenü und runden dieses mit selbstgemachtem Wildkräutersalz und Blütenzucker ab. Die Zutaten werden euch sicher überraschen!

Und damit die Bestimmung zuhause sicher gelingt, stelle ich euch passende Bestimmungsbücher vor.



Anja Seidemann (Jg. 81)

Arbeitet bei der Waldmärchen – Wildnisschule Holzland (www.waldmaerchen.de)
Abschluss als Sozialpädagogin (BA), staatlich anerkannte Erzieherin

seit 2003 Kurse an verschiedenen Natur- und Wildnisschulen in Deutschland;
Weiterbildung zur Natur- und Wildnispädagogin mit Schwerpunkt Pflanzen, Wildnis-
aufenthalte in Schweden;

Interessen vor allem im Bereich Heil- und Nahrungspflanzen, biologischer
Gartenbau und altes (Frauen-)Handwerk (Schnitzen, Spinnen, Filzen Stricken,
Färben mit Pflanzen ...).

Verheiratet und Mutter von 4 Kindern.

WORKSHOP 7

Alle lieben Smilla

Tiergestützte Arbeit im Waldkindergarten

Seit drei Jahren begleitet die Parson Russell Hündin Smilla mich bei der Arbeit im Waldkindergarten. Bei den Kindern ist Smilla als Gruppenmitglied der „Bergwichtel“ eine beliebte Spielpartnerin. Im Freispiel und in angeleiteten Spielen erleben die Kinder einen freudvollen und angstfreien Umgang mit dem Lebewesen „Hund“.

Um die psychische Gesundheit zu fördern und die soziale, emotionale und sogar kognitive Entwicklung von Kindern zu unterstützen, nutzen tiergestützte Interventionen die Beziehung zwischen Mensch und Tier.

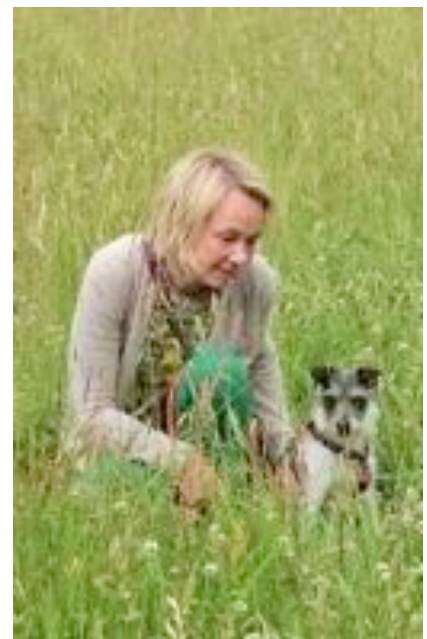
- Warum kann diese Beziehung einen therapeutischen Effekt haben?
- Welche Voraussetzungen bei Hund und Halter sowie rechtliche Grundlagen müssen gegeben sein, um einen Hund in eine Gruppe zu integrieren?
- Wie gestaltet sich die tiergestützte Arbeit im Alltag einer Waldkindergarten-Gruppe? Wo liegen Möglichkeiten und auch Grenzen in der tiergestützten Arbeit?

In meinem Workshop möchte ich einen theoretischen und praktischen Einblick in die tiergestützte Arbeit mit einem Hund im Waldkindergarten geben und freue mich auf einen angeregten Austausch.

Smilla begleitet und unterstützt mich!

Uta Flores ist Kinderkrankenschwester, NaturSpielpädagogin, Kindheits- und Sozialpädagogin. Sie lebt mit ihrer Familie in Lübeck und arbeitet im Waldkindergarten „Bergwichtel“ in Tritttau.

Uta Flores
Elli-Wigger-Weg 1c
23617 Stockelsdorf



WORKSHOP 8

Wie viel Sprache steckt in Naturerlebnissen?

Ausgewählte Aktionen zur Sprachförderung

Sprache kann nur durch eigenes, selbstständiges Sprechen gelernt werden. Deshalb brauchen Kinder tausend Möglichkeiten, um selbst zu Wort zu kommen. Kaum ein anderer Ort bietet so viele **Sprachanlässe** wie die freie Natur.

In der Natur gibt es immer wieder überraschende Situationen, die sich in geschlossenen Räumen nicht in der Form (oder nur mit viel Aufwand) schaffen lassen – und damit Anlässe zu **Dialogen und offenen Fragen**. Durch Geräusche, Gerüche, taktile Eindrücke und spontane Naturbegegnungen können Kinder die Bedeutung der Sprache tatsächlich „be – greifen“ und „er – leben“.

Nach dem Konzept von Jampert u. A. („Wie viel Sprache steckt in Naturwissenschaften?“) gehen wir in diesem Workshop der Frage „Wie viel Sprache steckt in Naturerlebnissen?“ nach.

Alle Bereiche, die für die Sprachentwicklung wichtig sind, werden systematisch betrachtet und praktische Umsetzungsmöglichkeiten in der Natur aufgezeigt:

- Artikulation und Lautbildung
- Rhythmische Gliederung und Modulation von Spracheinheiten
- Bedeutung und Wortschatz
- Wortbildung und Satzbildung
- Sprachliches Handeln

Der Aufenthalt im Wald ist unter dem Aspekt alltagsbasierter Sprachbildung/ Förderung ein Lernort, der anregt, Fragen an die Natur der Dinge zu stellen – auch in Kommunikation mit anderen Kindern. Der Fokus richtet sich neben offenen Dialogen auch auf das bewusste Schaffen von Sprachanlässen durch geleitete Aktionen in der Natur.

Inhaltliche Schwerpunkte des Workshops im Überblick:

- Von der Neugierde zum Sprechen: Versprachlichung von Entdeckungen
- Bewegungsfluss und Sprechen: Psychomotorik in der Natur und Sprache
- Bereicherung des Sprachlexikons: Naturphänomene benennen und erfragen
- Körperliches Erleben von Begriffen: Mit allen Sinnen begreifen und sprachlich festigen
- Komplexe Naturzusammenhänge erfordern komplexes Sprachverstehen



Gisela Stöckmann, Diplom Sozialpädagogin, Germanistikstudium, Zertifikat "Deutsch als Fremdsprache (DAF) Staatlich zertifizierte Waldpädagogin, Freie Referentin: Wald- und Pflanzenpädagogik, Seminarveranstaltungen, Pädagogische Leitung der Ausbildungen zum Waldpädagogen, LEB /VHS Braunschweig, Niedersächsische Landesforsten, verheiratet, 2 Kinder.

Workshop 9

Wildhölzer mit dem Messer zähmen

Der kindlichen Kreativität sind beim Schnitzen nahezu keine Grenzen gesetzt

Überall im Wald sind sie zu finden, wild aussehende Äste, Zweige und auch Wurzeln. Sie beflügeln unsere Fantasie und wir entdecken Zwerge, Drachen, Feen, Tiere... in ihnen. Nun müssen diese Figuren nur noch aus dem Holz herausgearbeitet werden.

In diesem Workshop bekommt ihr Anregungen, zum Schnitzen von Wildholz mit Kindern, ihr erfahrt etwas über die passenden Schnitzmesser und Werkzeuge, und natürlich werdet ihr selbst kreativ und lasst eure eigenen Holzwesen entstehen.



Toralf Seidemann (Jg. 67)

Handwerker, Kaufmann

Mediator (Mitglied im BM);

in der Waldmärchen – Wildnisschule Holzland (www.waldmaerchen.de) zuständig für (Natur)handwerkliche Dinge wie Bogen- und Messerbau und für die kampfbetonten Elemente;

Teamentwicklung und Coaching

Lehrer- und Erzieherweiterbildungen zu den Themen Kommunikation, Konfliktkompetenz und Mobbing,

Mobbingpräventions- und interventionsprojekte von Grund- bis Berufsschule
Läufer, Bogenschütze, Schwertkämpfer, Wanderer

Survival seit 1986 (Orientieren, Überleben, Nahkampf) – Überleben im Einklang mit der Natur seit 2006;

Ausbildung in der Wildnisschule „Wildniswissen“ und natürlich immer wieder bei Anja (praktisch, wenn die Ehefrau Natur- und Wildnispädagogin ist)

mehrwöchige Aufenthalte in der Wildnis Schwedens

Verheiratet und Vater von 4 Kindern.

Workshop 10

Coyote Mentoring

Die Kunst des Lehrens in der Wildnispädagogik

Ein Workshop für Menschen, die Wissen über die Natur und Verbindung zur Erde vermitteln möchten!

Das sogenannte Coyote Mentoring, die Haltung und Lehrmethode der Wildnispädagogik, wurde verschiedenen Naturvölkern und indigenen Kulturen abgeschaut.

Es handelt sich um eine inspirierende Kunst des Lehrens, die die Lernenden unbemerkt Wissen aufnehmen lässt, ihre eigene angeborene Neugier steigert und ihre Wahrnehmung zu öffnen vermag. In diesem Workshop werden Grundlagen und Haltung der Wildnispädagogik mit Hilfe von Spielen, inspirierenden Fragen und trickreichen Elementen erfahrbar gemacht.



Jene wurden seit Jahrtausenden von Naturvölkern angewendet, um ihren Nachkommen Kenntnisse über die Natur zu vermitteln.

Da dieses Wissen (über-) lebensnotwendig war, musste es effektiv, schnell und nachhaltig an Kinder vermittelt werden.

Ab dem frühesten Kindesalter können diese Grundlagen gefördert werden, die eine tiefe Naturverbindung als Wurzel für das Leben, Arbeiten und Lernen in Gemeinschaft draußen bilden.

Coyote Mentoring stützt sich auf die Lehren von Tom Brown jr. und seinem Schüler Jon Young.

Myriam Kentrup

Dipl. Biologin und selbständige Wildnispädagogin, seit 2000 Leiterin der Wildnisschule Wildeshausen. www.wildnisschule.de

Ich bin Mutter von 3 Söhnen und lebe im Zentrum Prinz Höfte, einem Projekt für Ökologie, Permakultur und Freinet-Pädagogik. Meine Art der Wissensvermittlung ist inspiriert durch Reisen in verschiedenen Kulturkreisen, unterschiedlichen LehrerInnen aus indigenen Kulturen, insbesondere Jon Young (USA).

Workshop 11

Der goldene Apfel

Mit Märchen die Natur erleben

In Verbindung mit der Natur werden Geschichten und Märchen noch einmal ganz anders lebendig und erfahrbar. Orte, Geräusche, Tiere und Pflanzen in der jeweiligen Jahreszeit können wir einbeziehen und sie aktivieren unsere Sinne. Beides zusammen nährt die Seele von Kindern wie Erwachsenen auf eine sehr bereichernde und persönliche Weise. Dieser Tag ist eine Einladung vom Naturerleben ins Erzählen zu kommen und vom Erzählen ins Naturerleben.

Die Kraft des Märchenerzählens liegt in den inneren Bildern, die in Hörern wie Erzählern gleichermaßen zum Leben erweckt werden. Wenn Kinder Geschichten lauschen, ermöglicht ihnen dies symbolisches Erleben und den Umgang mit inneren Bildern. Sie laden ein, die Symbolkraft der umgebenden Natur intensiver wahrzunehmen und zu erleben. Ängste können durchlebt und verarbeitet, Freude erlebt werden oder es kann auch herzlich gelacht werden. Zu allem Anfang aber steht die eigene Freude am Entdecken und Erzählen, um so die Kinder anzuregen, selbst zu erzählen – eine schöne Förderung der Sprachentwicklung.

Wahrnehmungsübungen, sowie Impulse zum eigenen Erzählen und Entwickeln von Geschichten aus Naturmaterialien werden den Workshop ganz praktisch durchziehen. Austausch des Erlebten und Hintergründe zum Erzählen und zur Symbolik runden den Tag ab.



- Erzähler und Seminarleiter
- Natur- und Märchenpädagog
- Visionssucheleiter
- Künstler
- Ehemals Förster, Gärtner
- Jahrgang 1963, verheiratet

Volker Patalong

Bahnhofstr.44

85416 Langenbach

Tel. 08761 3870470

Fax 08761 3870194

birkennase@weihenstephan.org

www.birkennase.de

Workshop 12

Vorstandsarbeit

Verwurzelung, Vorstellungen und Paragraphen

Ich habe da eine Frage ...

Einzelgesprächsstunde für Vereinsvorstände

Der Baum ist im Wald fest verwurzelt, dadurch erhält er Standfestigkeit und Nahrung. Er wächst und gedeiht nach den Vorstellungen der Natur, muss sich aber manchmal in seinem Wachstums - und Gedeihprozess den äußeren Gegebenheiten anpassen. Und trotzdem wachsen in unseren Wäldern, das wisst ihr selbst am besten, wunderschöne und doch so unterschiedliche Exemplare.



So ist es auch mit der Vorstandsarbeit in einem Waldkindergarten. Menschen finden sich zusammen und gründen einen Verein, sie klären die finanziellen und räumlichen Begebenheiten und schaffen so Wurzeln, damit der Verein des Waldkindergartens leben kann. Die Vorstellungen und Aktivitäten der Mitglieder und des Vorstandes gestalten den Verein, lassen ihn wachsen und seinen kreativen Weg gehen. Doch dann kommen dem Verein gelegentlich Paragraphen (z.B. in Kindertagesstättengesetzen) und andere rechtliche Vorgaben, wie die Arbeitsmedizinische Untersuchung oder die Gemeinnützigkeitserklärung „in den Weg“, die es gilt, in den Entwicklungsprozess mit einzubauen.

In diesem Workshop werden wir erarbeiten, an welchen wichtigen Aspekten ein Vorstand und dessen Beauftragte denken sollten, damit der Baum des Waldkindergartens nicht zu wanken droht.

Sonntag: „Ich habe da eine Frage ...“

Die Erfahrungen der Workshops von Manuela Hähn zeigen auf, dass Vorstandsarbeit sehr individuell ist. Genauso individuell sind manchmal auch die Anliegen und Fragen zur Vorstandsarbeit, die wir nun ergänzend zu den Workshops 1 + 2 am Samstag, in einer Einzelgesprächsstunde am Sonntag begegnen wollen.

Die Referentin Manuela Hähn steht für Fragen und Anliegen in der Zeit von 10.30 – 12.30 Uhr zur Verfügung. Eine Terminliste für Sonntag wird nach den Workshops 1 + 2 ausgehängt.

Es sind ca. 20 Minuten je Gesprächspartner vorgesehen.

Manuela Hähn (B.A. Soziale Arbeit und Sozialmanagerin), ist seit 15 Jahren in der Vereins- und Vorstandswelt tätig und berät seit 2011 als Fachberaterin in einem Dachverband Elterninitiativen, Träger von Kindertagesstätten.